

ſie war ſo beſchämt, daß ſie ſich lieber tauſend Klafter unter die Erde gewünscht hätte. Sie ſprang zur Thüre und wollte entfliehen, aber auf der Treppe holte ſie ein Mann ein und brachte ſie zurück, und wie ſie ihn anſah, war es der König Droſelbart ſelbſt, der ſprach: „fürchte dich nicht, ich und der Spielmann, der mit dir in dem elenden Häuschen gewohnt hat, ſind eins, dir zur Liebe habe ich mich ſo verſtellt, und der Husar, der dir die Töpfe entzwei geritten hat, bin ich auch geweſen. Das alles iſt geſchehen, um deinen ſtolzen Sinn zu beugen; und dich für deinen Hochmuth, womit du mich verſpottet haſt, zu ſtrafen. Nun aber iſt's vorüber, und jetzt ſoll unſer Hochzeitfeſt ſeyn.“ Da kamen die Kammerfrauen, und thaten ihr die prächtigſten Kleider an, und ihr Vater kam und der ganze Hof, und wünſchten ihr Glück zu ihrer Vermählung mit dem König Droſelbart, und die rechte Freude fing jetzt erſt an. Ich wollte, du und ich, wir wären auch dabei geweſen.

~~~~~

### 27. Sneewittchen.

Es war einmal mitten im Winter und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab, da ſaß eine Königin an einem Fenſter, das einen Rahmen von ſchwarzem Ebenholz hatte, und nähte. Und wie ſie ſo nähte und nach dem Schnee ausbläkte, ſtach ſie ſich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rother im weißen Schnee ſo ſchön ausſah, dachte ſie bei ſich: